Autor: | ISBN: 3765417475

Entwicklung der Stadt

Bürgerliche Bauten

xxx

Schäfflerhaus am Färbergraben um 1800
Aus Baumgartners Polizeyu?bersicht von 1800

hundert haben die Maler oft den Stil gewechselt, auch mancher Bu?rger ist, vom modischen Schmuck der Rokokozeit angezogen, der Gepflogenheit seiner Väter untreu geworden, aber trotz der Veränderungen erkennt man das gotische Haus an seinem Flacherker, seiner Asymmetrie oder anderen Dingen deutlich. (Abb. Seite 169.) Und auch die Leute, die da aus- und eingehen, sind dieselben mit ihren Beschäftigungen, Sorgen und Freuden; die alten Stiche, die uns Mu?nchen vor seiner Entwicklung zur Großstadt mit liebenswu?rdiger Treue wiedergeben, zeigen, wie wenig Aenderung das Bu?rgerdasein trotz dem Wechsel der Kleidung erfahren hat. Fast jedes Haus besitzt zwei Eingänge, einen großen, der zu der Werkstätte, dem Laden und zum Hinterhofe fu?hrt, und einen kleineren neben der Kommunmauer, hinter dem sofort die steile Treppe beginnt und, von schmalen Podesten unterbrochen, in geradem Lauf bis zum obersten Stock emporklimmt. Die Beleuchtung vermittelt die Haustu?r und ganz in der Höhe ein Fenster der Hofwand. Diese Stiege hat die vorher u?bliche mittelalterliche in einem Wendeltreppenturm im Hofraum abgelöst. Die Trennung der Zugänge war nötig, da fast jedes Bu?rgerhaus, wie es heute noch in kleinen Landstädten der Fall ist, mit einem Oekonomiebetrieb verbunden war und im Hintergebäude Stallungen fu?r Rindvieh, Pferde und Schweine hatte, auch